

Inhalt

Danksagung | 9

I. Einleitung: Fragestellung und zentrale Begriffe | 11

II. Diskursivierung des Sadomasochismus zwischen Grenzüberschreitung und Normalisierung. Problembeschreibung und theoretische Annäherungen | 21

1. Problemdarstellung – Wie wird Sadomasochismus in Wissenschaft und Öffentlichkeit diskutiert? | 21
 - 1.1 SM im sexualwissenschaftlichen Diskurs:
SM zwischen Liberalisierung und Regulierung | 22
 - 1.2 SM in den Medien: Skandalisierung von SM am Beispiel des Falls „Max Mosley“ | 32
 - 1.3 SM im Diskurs der SM-Szene:
Sozialverträgliche Zeichen und Stigma-Management | 42
 - 1.4 Zusammenfassung und Differenzierung der Fragestellung | 53
2. SM-Diskurse in der Wissenschaft mit dem Schwerpunkt der aktuellen soziologischen Forschung – Von der Normierung zur Normalisierung und zurück | 56

III. Methodologische Basis und methodisches Vorgehen | 79

1. Methodologische Überlegungen und die dokumentarische Methode | 79
2. Von der Datenerhebung zu Auswertung und Darstellung der Ergebnisse | 83

IV. Diskurse in der SM-Subkultur – eine Feldbeschreibung | 95

1. Überblick zur Entstehungsgeschichte der SM-Szenen in der Bundesrepublik | 97
2. Schlaglichter auf Diskurse der SM-Szene | 99
 - 2.1 Selbstverständnisse: Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Selbstbezeichnungen | 99
 - 2.2 Ist das noch SM? Definitions- und Grenzziehungsdebatten | 103

- 2.3 Bin ich normal? – Positionierungen zu Pathologisierungen | 106
- 2.4 Ist *es* Gewalt? – Positionierungen zum Gewaltvorwurf | 109
- 2.5 Wer hat die Macht? – Machtgefälle und Gleichberechtigung | 115
- 2.6 Lust und Sinn im Schmerz | 121
- 2.7 Geschlechterfragen: Ungleiche Zugangsweisen
und Geschlechternormenkonflikte | 122
- 3. Zusammenfassung: Kontinuitäten und Veränderungen | 127

V. Zur Vielfalt normenrelevanter Themen im SM – Handlungsorientierungen in biographischen Interviews | 129

- 1. SM in sich finden – Bewusstwerdungs- und Emanzipationsprozesse
im Rahmen von SM-Sexualität | 130
 - 1.1 Porträt Tanja, 41 Jahre: „Es geht einfach nur darum, sich selber zu
finden und sich selbst zu befreien in dem Sinne“ | 131
- 2. SM im Spannungsfeld von Lust und Ethik | 144
 - 2.1 Porträt Insa, 32 Jahre: „Das kann überhaupt nicht sein, dass du mit deiner
Erziehung plötzlich Spaß dadran hast, nem Jungen wehzutun“ | 145
- 3. SM als Prozess des Kompetenz- und Wissenserwerbs | 160
 - 3.1 Porträt Rolf, 45 Jahre: „Ich hab immer geguckt,
wie ich steuern kann“ | 160
- 4. SM im Spannungsfeld von Anderssein und Normalität | 173
 - 4.1 Porträt Philip, 36 Jahre: „Das Problem war eigentlich, dass ich immer
den Eindruck hatte, ich bin so komplett anders, als die andern“ | 174
- 5. Zusammenfassung und Weiterführungen | 186

VI. Normenkonflikte und ihre Bearbeitung – Handlungsunsicherheiten, Identitäts- und Beziehungskonflikte | 191

- 1. Der Umgang mit SM-Praktiken als Auseinandersetzung mit Gewalt | 193
 - 1.1 „Ob das, was da in dir steckt, tatsächlich raus darf“ –
Sichtweisen der Aktiven | 193
 - 1.2 „Warum find ich das geil, wenn ich geschlagen werde?“ –
Sichtweisen der Passiven | 198
- 2. Normenkonflikte im Kontext von Unterwerfung und Dominanz | 200
 - 2.1 „Du bist devot und hast aber ne leitende Position, das is scheiße“ –
Sichtweisen der Passiven | 201
 - 2.2 „Ich hab das Dilemma gehabt, zu sagen: ‚Du musst das und das
machen‘, dominant rüberzubringen“ – Sichtweisen der Aktiven | 210
- 3. Spielräume und Grenzen – Konfliktzuspitzungen im Kontext
von Partnerschaft | 211

- 3.1 „War das wirklich ok?“ –
Grenzkonflikte und Grenzüberschreitungen | 212
- 3.2 Jetzt mach endlich! – Unterschreitungen | 217
- 4. Diskursbezüge von Gewalt, Dominanz und Unterwerfung | 218

VII. Überschreitungen normalisieren – Arbeit an Grenzen: Legitimations- und Normalisierungsstrategien | 227

- 1. Legitimation und Normalisierung von SM-Praktiken | 227
 - 1.1 Abgrenzungen von Gewalt und Absicherungen in der SM-Interaktion | 228
 - 1.2 Legitimation und Normalisierung von Machtübernahme
und Machtverzicht – Perspektiven von Submission und Dominanz | 256
 - 1.3 „Da haben wir echt dran arbeiten müssen“ –
Verlaufsformen von Normalisierungsprozessen | 274
- 2. „Dass man dann eben so ist und dann ist man eben so“ –
Strategien der Darstellung von Authentizität | 280
 - 2.1 Zwischenfazit:
Authentizitätskonstruktion als Legitimationsstrategie | 285
- 3. „Wir betreiben das ja nich, weil’s grad in is,
sondern weil’s uns Spaß und Erfüllung bringt“ –
Spaß, Glücksempfinden, Intensität als Legitimationsstrategien | 289
 - 3.1 Zwischenfazit:
Sexualisierung und Erfüllung als Legitimationsstrategie | 294
- 4. Abgrenzungen nach außen – (De-)Thematisierungsformen
und Normalisierungsstrategien | 296
 - 4.1 „Ich trag es auch nich plakativ nach außen“ und „Ich BIN das halt“ –
Strategien der Diskretion und Strategien des Geständnisses | 297
 - 4.2 „So wie die Christen den Fisch haben, haben wir halt den Ring“ vs.
„Wir sind ne besondere Familie“ –
Strategien der Gleichsetzung und Strategien der Unterscheidung | 308
 - 4.3 Zwischenfazit: Der Umgang mit SM *nach außen* zwischen
Vermittlungs- und Dethematisierungsstrategien | 310

VIII. Fazit und Diskussion | 317

- 1. Darstellung der Ergebnisse: Normenkonflikte und ihre Bearbeitung | 319
- 2. Diskussion: Dethematisierungen, Normierung
und das kritische Potential des SM | 326
- 3. Diskussion: Das Ende der Perversion? | 332
- 4. Ausblick | 335

Literatur | 339

